

Medienmitteilung

Liechtenstein plant als erstes Land Kyoto-Verpflichtungen mit weltweit besten Standards in myclimate Klimaschutzprojekt zu erfüllen

Vaduz und Zürich, 3 Februar 2009.

Mit der Ratifizierung des Kyoto-Protokolls im Jahre 2004 hat sich Liechtenstein verpflichtet, die landesweiten Treibhausgasemissionen acht Prozent unter den Wert von 1990 zu senken. Eine Reihe von Massnahmen, wie etwa die Verabschiedung des Energieeffizienzgesetzes, der Umsetzung des Massnahmenplans Luft oder der Bezug von Dampf durch liechtensteinische Industrieunternehmen von der Kehrlichtverbrennungsanlage Buchs haben dafür gesorgt, dass ein bedeutender Anteil der Reduktionen von Treibhausgasen im Inland erfolgen kann.

Das rasante Wirtschaftswachstum der vergangenen Jahre hat allerdings dazu geführt, dass allein mit Inlandsmassnahmen die Reduktionsverpflichtungen innerhalb der ersten Kyoto-Periode 2008 – 2012 nicht erfüllt werden können. Aus diesem Grund wird Liechtenstein zusätzlich zu den nationalen Massnahmen Emissionsreduktionen im Ausland leisten. Um sicherzustellen, dass die hierfür bereitgestellten Mittel in die qualitativ hochwertigsten Projekte fliessen, hat sich das Fürstentum als erstes Land weltweit zum Ziel gesetzt, dass alle eingekauften Zertifikate den Gold Standard erbringen sollen. Insgesamt werden 230'000 Tonnen CO₂ in Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung myclimate im Ausland reduziert. Den grössten Teil an Treibhausgasreduktionen soll der Betrieb einer modernen Biogasanlage in Kambodscha erbringen.

„Um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, fanden wir für die Erfüllung unserer Reduktionsverpflichtungen mit myclimate einen Partner, der mit seinen Klimaschutzprojekten die von der liechtensteinischen Klimaschutzstrategie geforderten Qualitätsstandards erfüllt.“, begründet Hugo Quaderer, Umweltminister von Liechtenstein, die Entscheidung für myclimate, eine internationale Stiftung mit Schweizer Wurzeln. „Unsere Klimaschutzprojekte richten sich nach den höchsten international anerkannten Kriterien, welche aus den projektbasierten Mechanismen des Kyoto-Protokolls stammen. Sie werden als Projekte des Clean Development Mechanism (CDM) entwickelt.“, so Alain Schilli, stellv. Geschäftsführer von myclimate. Zusätzlich müssen alle myclimate-Projekte einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit in der jeweiligen Region leisten. Mehrere Projekte von unterschiedlichen Anbietern wurden im vergangenen Jahr vom Amt für Umweltschutz auf eine mögliche Beteiligung hin geprüft. „Wir haben uns für das Biogasprojekt in Kambodscha von myclimate entschieden, da wir hier neben der angestrebten Reduktion von Treibhausgasen in

besonderem Masse einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung Kambodschas leisten können“, erklärt Helmut Kindle, Leiter des Amtes für Umweltschutz weiter. Das Biogasprojekt kommt in einer Fabrik zur Herstellung von Speisestärke im Südwesten des Landes an der Grenze zu Vietnam zum Einsatz. Durch die Verwendung von Biogas anstatt fossiler Energieträgern wird u. a. die Luft- und Wasserqualität verbessert, die lokale Agrarindustrie unterstützt, Arbeitsplätze in der Region geschaffen und die kambodschanische Abhängigkeit von importierten fossilen Energieträgern gesenkt. Die Nachhaltigkeitskriterien des Gold Standards gelten als Richtlinie für alle myclimate Projekte. Auch für die Biogasanlage in Kambodscha ist die Registrierung beim Gold Standard in Bearbeitung.

Für weitere Informationen und Interviews kontaktieren Sie bitte
Annett Sterzel, Marketing/Sales myclimate,
annett.sterzel@myclimate.org, Tel. +41 44 500 43 50, www.myclimate.org

Über myclimate – The Climate Protection Partnership:

myclimate ermöglicht innovative Lösungen im Klimaschutz und fördert den Einsatz von erneuerbaren Energien und energieeffizienter Technologie. Die internationale Initiative mit Schweizer Wurzeln gehört weltweit zu den führenden Anbietern von freiwilligen Kompensationsmassnahmen. Zu ihrem Kundenkreis zählen grosse, mittlere und kleine Unternehmen, die öffentliche Verwaltung, Non-Profit Organisationen, Event-Organisatoren sowie Privatpersonen. myclimate ist über Partnerorganisationen in den USA, Kanada, Norwegen, Schweden, Luxemburg, Griechenland, Neuseeland und Indien präsent. Die Kompensation der Emissionen erfolgt in Klimaschutzprojekten. Dort werden Emissionen reduziert, indem fossile Energiequellen durch erneuerbare Energien ersetzt und energieeffiziente Technologien implementiert werden. myclimate-Klimaschutzprojekte erfüllen höchste Standards (Gold Standard), welche neben der Reduktion von Treibhausgasen nachweislich auch einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Darüber hinaus fördert myclimate in diversen Projekten den öffentlichen Dialog über Klimaschutz. Ausstellungen im Verkehrshaus, Schulprojekte, Podiumsdiskussionen etc. tragen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Klimawandel bei.

Gold Standard: mehr als CO2 Reduktion

Der Gold Standard ist ein unabhängiges Label, das hochwertige Klimaschutzprojekte und die daraus entstehenden Emissionsreduktionszertifikate auszeichnet. Die Nachhaltigkeitskriterien dieses Standards gelten als Richtlinie für alle myclimate-Projekte.

Nachhaltigkeitskriterien können sein:

- Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region
- Weiterbildung und Technologietransfer
- Verbesserung der Luft- und Wasserqualität in der Region
- Senkung der Abhängigkeit von importierten fossilen Energieträgern

Der Gold Standard kann auf Projekte des Clean Development Mechanism (CDM), Joint Implementation (JI) und auf VER Projekte (Verified Emission Reduction) angewendet werden.

Ziel des Gold Standards ist es nicht nur sicherzustellen, dass Kompensationsprojekte tatsächlich zu einer Verminderung von Treibhausgasen führen. Zusätzlich sollen diese Projekte nämlich dazu beitragen, eine nachhaltige Entwicklung in der Projektregion zu fördern.

Die Gold Standard-Kriterien wurden als Ergänzung zu den bestehenden Standards unter der Federführung des WWF entwickelt. Anlass dazu war, den Beitrag von Klimaschutzprojekten zur effektiven Reduktion von Treibhausgasen transparenter zu gestalten und den Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Entwicklungsländern stärker in den Vordergrund zu stellen. Heute ist der Gold Standard eine unabhängige Organisation mit Sitz in Basel.

www.cdmgoldstandard.org